

Der Raps und Rapsglanzkäfer erwachen aus dem Winterschlaf

Bauernzeitung, 28.03.2012, Seite 27

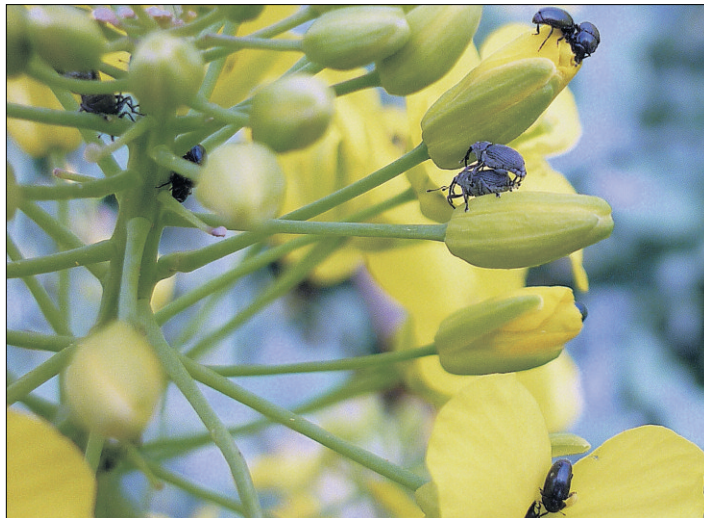
FRICK ■ Bei den warmen Temperaturen Anfang März wanderten bereits die ersten Rapsglanzkäfer in die Rapsfelder ein. Insgesamt ist der Befall momentan jedoch noch sehr niedrig. Sobald die Temperaturen wieder über die 15-Grad-Celsius-Schwelle steigen, ist ein weiterer Einflug zu erwarten. Die Massnahmen gegen diesen Schädling sind im Biorapsanbau beschränkt.

Wie soll man das Gesteinsmehl einsetzen?

Versuche der letzten Jahre zeigten aber, dass das Gesteinsmehl Klinospray, das als Pflanzenhilfsmittel im Biolandbau zugelassen ist, eine Nebenwirkung

auf den Rapsglanzkäfer hat. Für eine optimale Wirkung sollte das Gesteinsmehl (30–50 kg/ha Produkt Klinospray, Firma Uni-point) mit Zusatz eines Netzmittels (2 l/ha Produkt Heliosol, Firma Omya) mit viel Wasser (600 l/ha) mit einer normalen Feldspritze appliziert werden. Die erste Behandlung sollte erfolgen, wenn die geschlossenen Blütenstände auf gleicher Höhe wie die obersten Blätter (BBCH 52–53) sind.

Je nach Witterung sind ein bis zwei weitere Behandlungen nötig, um den Belag bis zu Blühbeginn zu erhalten. Das Gesteinsmehl könnte auch gestäubt werden, allerdings ist das nur bei ab-



Raps ist auch bei den Schädlingen eine begehrte Kultur: Rapsglanzkäfer und Kleiner Kohltriebrüssler. (Bild Claudia Daniel)

soluter Windstille möglich. Zudem sind nicht alle Düngerstreuer dafür geeignet. Ein Einsatz von Gesteinsmehl, der rund Fr. 150.– pro ha pro Anwendung kostet, ist nur in gut gedüngten Parzellen sinnvoll.

Zusätzliche Stickstoffgaben sind wirksamer

Im Bioanbau ist jedoch häufig auch die Stickstoffverfügbarkeit limitierend für das Ertragspotenzial. In schwachen Beständen sind daher zusätzliche Stickstoffgaben wirksamer als eine Rapsglanzkäferbekämpfung. Zum jetzigen Zeitpunkt sollten vor allem schnell wirksame Dünger (Gülle, Presswasser) einge-

setzt werden, damit bis zu Blühbeginn mineralisierter Stickstoff verfügbar ist.

Gülegaben während der Knospenentwicklung haben den zusätzlichen Effekt, dass der Geruch die Rapsglanzkäfer bei der Einwanderung in die Felder abschreckt. Biorapsproduzenten und solche, die es werden wollen, sind herzlich zu den Raps-Flurbegehungen eingeladen: 30. April am Strickhof Lindau ZH, 8. Mai in Grafenried BE, 29. Mai in Tobel TG. Beginn jeweils 9.30 Uhr.

Claudia Daniel, FiBL

[www] Weitere Informationen unter: www.biofarm.ch/Beratungsaktivitäten.